

Protokoll

Auftakt-Workshop Fußverkehrs-Check Mutlangen

Ort: Rathaus Mutlangen

Datum: 19.09.2024

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Anwesende: insgesamt ca. 50 Teilnehmende

Darunter: Frau Eßwein (Bürgermeisterin), Frau Offenloch (Gemeinderätin),
Herr Sienz (Stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Straßenverkehr/
Sachgebietsleiter Landratsamt Ostalbkreis)

Planersocietät: Frau Engelmann, Herr Dr. Frehn

Auftakt-Workshop Mutlangen

Der Auftakt-Workshop für den Fußverkehrs-Check Baden-Württemberg 2024 in Mutlangen fand am Donnerstag, den 19. September 2024 um 18:00 Uhr im Rathaus statt. Die Gruppe der Teilnehmenden setzte sich aus circa 50 Personen zusammen, darunter Repräsentant:innen der kommunalen Gemeinde, Bürger:innen, Vertretende der Schulen und der Planersocietät.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Präsentation
 - I. Was ist der Fußverkehrs-Check?
 - II. Einblicke in das Thema Fußverkehr
 - III. Handlungsfelder der Fußverkehrs-Checks
3. Arbeitsphase: Themenwünsche und Problemstellen in der Kommune
4. Ausblick und Verabschiedung

TOP 1 Begrüßung und Präsentation

Frau Bürgermeisterin Stephanie Eßwein begrüßt die anwesenden Personen und freut sich darüber, dass die Gemeinde Mutlangen als eine von fünfzehn Kommunen an den Fußverkehrs-Checks teilnimmt. Sie erläuterte kurz die Hintergründe zur Bewerbung an den Fußverkehrs-Checks und verdeutlichte die Chancen, die darin bestehen. Die Gemeinde Mutlangen bewarb sich mit einem Video an der Teilnahme der Fußverkehrs-Checks. Dieses wurde am Anfang der Veranstaltung gezeigt. Dr. Michael Frehn und Jule Engelmann von der Planersocietät gaben eine Einführung in die Thematik Fußverkehr und erläuterten die Vorgehensweise bei den Fußverkehrs-Checks.

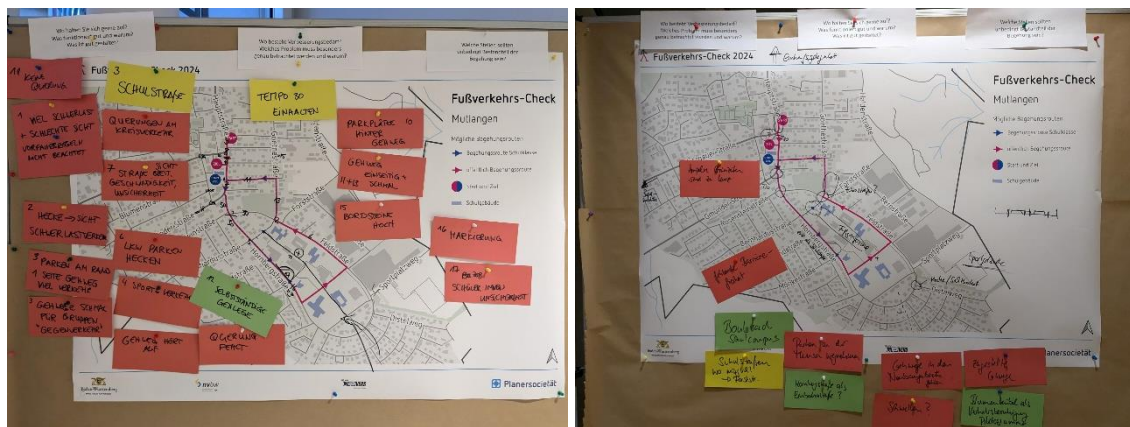
TOP 2 Arbeitsphase und Diskussion

Die Anwesenden werden in zwei Gruppen aufgeteilt und haben die Möglichkeit an Stellwänden den Routenvorschlag zu betrachten. Dieser wurde in vorbereitenden Arbeiten von Stadtverwaltung und Planersocietät erstellt. Die Teilnehmenden des Auftaktworkshops wurden aufgefordert, die aus ihrer Sicht gefährlichen oder unattraktiven Bereiche auf einer vorbereiteten Karte zu zeigen und zu erläutern. Ebenso hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Bereiche hervorzuheben, welche aus ihrer Sicht positiv zu bewerten sind oder gewisse Potenziale besitzen, durch die die Bedingungen für den Fußverkehr verbessert werden können.

Da die diesjährigen Fußverkehrs-Checks unter dem Motto „Schulwege und Schulstraßen“ stattfinden, sind die Begehungen auf den Bereich um die Schulen bzw. zwischen den Grundschulstandorten fokussiert. Die Teilnehmenden hatten jedoch die Möglichkeit, weitere Situationen im Gemeindegebiet zu schildern, sodass sämtliche Problemstellen gesammelt werden. Einige Situationen im

Schulumfeld können auch auf andere Stellen im Gemeindegebiet übertragen werden und sollen exemplarisch betrachtet werden.

Abbildung 1: Ergebnisse der Diskussion zum Routenvorschlag



Quelle: Planersocietät

Folgende Anmerkungen wurden von den Teilnehmenden eingebracht:

- Vor dem Rathaus fehlt es laut den Teilnehmenden an einer Querungshilfe. Die Lichtsignalanlage auf Höhe der Bushaltestelle „Hirsch“ bzw. am Kreisverkehr führt zu Umwegen und wird daher nicht immer genutzt.
- In der Feldstraße wird der hohe Anteil an LKW als negativ empfunden. Insbesondere an den Kreuzungen Hornbergstraße/Feldstraße und Goethestraße/Feldstraße wird dies als problematisch gesehen, da dies Teil des Schulweges ist.
- An den oben genannten Kreuzungen werden zudem die Sichtbeziehungen bemängelt. Diese werden durch Grünwuchs (Goethestraße/Feldstraße) und den Kurvenradius (Hornbergstraße/Feldstraße) eingeschränkt.
- Schmale bzw. fehlende Gehwege entlang von Schulwegen werden in den Neubaugebieten, in der Goethestraße, in der Schulstraße und in der Hornbergstraße angemerkt. Letztere wird häufig von Gruppen genutzt.
- Am Lammplatz sind die Parkstände hinter dem Gehweg angeordnet, sodass es dort zu Konflikten zwischen den ein- und ausparkenden Autos und zu Fuß Gehenden kommt.
- Die rote Markierung vor der Außenstelle der Grundschule ist nur noch teilweise sichtbar. Eine Lehrerin berichtet, dass viele Kinder nicht wissen, was diese Markierung bedeutet und sie als Fußgängerüberweg interpretieren. An dieser Stelle fehlt es zudem an Bordsteinabsenkungen.
- Fehlende Querungen werden in der Wetzgauer Straße (vor der Kinderkrippe Lämmle) und an der Kreuzung Feldstraße/Goethestraße/Forststraße angemerkt.
- Kontrovers diskutiert wird eine Einbahnstraßenregelung in der Hornbergstraße. Im Verkehrskonzept wurden vier verschiedene Möglichkeiten von Einbahnregelungen untersucht.
- Als positiv werden die selbstständigen Gehwege am Schulzentrum (Boulevard Schulcampus) wahrgenommen.
- Die Grünzeiten an den Lichtsignalanlagen werden als zu kurz beschrieben.

- Die Teilnehmenden wünschen sich, dass das Parken an der Mensa reduziert wird bzw. entfällt.

Allgemein/ Sonstiges:

- Die Barrierefreiheit im gesamten Gemeindegebiet wurde bemängelt. Stichworte wie Hindernisse, Kontrastierung, Bordsteinabsenkungen und Doppelbord wurden angesprochen.
- Laut den Teilnehmenden werden Geschwindigkeitsbegrenzungen und Vorfahrtsregelungen nicht immer eingehalten. Dies führt zu Unsicherheiten bei den zu Fuß Gehenden.
- Die Anordnung einer Schulstraße wird von den Teilnehmenden begrüßt. Vorgeschlagen wird hierfür die Forststraße oder Hornbergstraße.

Zudem wurden folgende Punkte im Nachgang per Mail ergänzt:

- Die Verkehrssituation im Burghaldenweg hat sich laut einer Bürgerin in den letzten Jahren stark verändert. Durch eine zunehmende Anzahl an Fahrzeugen, insbesondere parkende, beschreibt sie die Situation für zu Fuß Gehende und Radfahrende als unübersichtlich.
- An der Kreuzung Kaiserring/Limesring wird der fehlende Gehweganschluss bemängelt.
- An mehreren Stellen (Kreuzung Wetzgauer Straße/Ringstraße/Bühlstraße, Wetzgauer Straße vor Kinderkrippe Lämmle, Kreisverkehr Hauptstraße/Wetzgauer Straße, Kreuzung Hornbergstraße/Feldstraße, Kreuzung Feldstraße/Goethestraße/Forststraße, Kreuzung Hornbergstraße/Mörikestraße) wird die Straßenquerung als problematisch beschrieben und sich ein Fußgängerüberweg gewünscht.
- An der Kreuzung Feldstraße/Distelweg werden die Sichtbeziehungen aufgrund von mangelndem Grünschnitt als problematisch beschrieben.
- Zwischen Erlengasse und ALDI, Röntgenstraße und Im Schilling sowie am Haselweg wird sich ein öffentlicher Gehweg gewünscht.

TOP 3 **Ausblick und Abschluss**

Frau Engelmann und Herr Dr. Frehn fassen kurz die angesprochenen Hauptthematiken der Diskussion zusammen. Herr Dr. Frehn gibt einen Überblick über die nächsten anstehenden Termine. Im Anschluss bedanken sie sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und die rege Diskussion und verabschieden sich.